

ONKEL WANJA

Eine Adaption von Anton Tschechows ONKEL WANJA, angesiedelt in den 2010er-Jahren und in der österreichischen Provinz. Ein Kollaps am Finanzmarkt bewegt einen in die Jahre gekommenen Großbankier dazu, fluchtartig die Stadt zu verlassen, um mitsamt seiner Frau auf dem entlegenen Gutshof seines Schwagers Wanja unterzutauchen - wäre da nicht die gesamte Großfamilie, die das Zusammenleben zu einer existenziellen Herausforderung werden lässt.

Onkel Wanja ist nach Fräulein Else der zweite Film der „Geld-Triologie“ der Regisseurin Anna Martinetz.

Die Aktualität der Dialoge, hauptsächlich aus dem Original von 1898 übernommen, ist beeindruckend:

Kapitalismuskritik, Finanzcrash, Landflucht, Naturschutz und die üblichen menschlichen Plagegeister der Lust und Liebe. Fehlt nur noch eine ungesunde Portion Nihilismus.

Ein in die Jahre gekommener Bankier und seine junge Ehefrau flüchten zu Onkel Wanja aufs Land. Trägheit in Beige, Insomnie, Alkoholismus und die Vergänglichkeit beherrschen die Großfamilie, die dort auf einem verfallenden Landgut haust. Charaktere versuchen miteinander in Kontakt und Kommunikation zu treten und versagen kläglich. Geplagte Existenzen, werden sich immer mehr ihrer eigenen Leere bewusst. Grotesk und zermürend dabei zuzusehen, wie sich Alles ins Nichts verläuft. Alles in allem ein gelungener Film für anspruchsvollere Filmabende.

*Regie Anna Martinetz
Deutschland/Polen 2017
134 Minuten
empf. ab 16 Jahren*



VOR DEM FRÜHLING

Der Präsident, einst Volksheld und Befreier seines Landes, wird entmachtet und muss in die wilde Gebirgsregion seiner Heimat flüchten, begleitet nur von einer Handvoll treuer Anhänger. In der Hoffnung auf loyale Unterstützer zu stoßen und die Macht wiederzugreifen, ziehen sie über schneebedeckte Berge und unwegsame Pässe, durch tiefe Wälder und reißende Ströme – voll Schönheit und Gefahren. Durch den ständigen Wechsel der Verstecke versucht die Gruppe, ihren Gegnern zu entkommen, doch ein unsichtbarer Verfolger setzt sie unter unerschütterlichen psychologischen Druck. Die all umschließende Natur, ihr Zufluchtsort, stellt sich als unberechenbare Gewalt heraus, die sich jederzeit gegen sie wenden kann. Und auch nicht jedes abgelegene Heim ist von verbündeten Seelen bewohnt. Die Reise wird zu einer rastlosen – zwischen Vertrauen und Misstrauen, zwischen Hoffnung und Zweifel. Wem kann der Präsident noch trauen? Seine Träume, die Vergangenes heraufbeschwören, beginnen sich mit der Wirklichkeit zu verweben. Langsam schwimmt das Ziel vor seinen Augen und das frühere Staatsoberhaupt muss sich einer folgenschweren Entscheidung stellen.

In dichten Bilderströmen und im wechselvollen Takt von Aufbruch und Stillstand erzählt VOR DEM FRÜHLING eine poetische Geschichte über die Zusammenhänge von Macht und ihre Auswirkungen auf die Menschen. Regisseur George Ovashvili kehrt nach DIE MAISINSEL mit einer allegorischen Reise in die Tiefen der menschlichen Seele und in die Schönheit und Urigkeit der Natur zurück.

*Regie George Ovashvili
Georgien/Frankreich/Deutschland 2017
99 Minuten
FSK ab 12 Jahren,
empf. ab 14 Jahren*

DIE SANFTE

Eine Frau lebt alleine am Rande einer kleinen russischen Stadt. Ihr Mann ist im Gefängnis, regelmäßig schickt sie ihm Pakete. Als eines ihrer Päckchen zurückkommt, bemüht sie sich, den Grund dafür zu erfahren. Doch ihre Nachfragen bei den Behörden führen zu keinem Ergebnis. Schließlich macht sie sich auf einen langen Weg, um Klarheit zu gewinnen über das Schicksal ihres Mannes. Die Reise in die Gefängnisstadt am andere Ende Russlands ist beschwerlich. Die Menschen, denen sie begegnet, scheinen von einer tiefgehenden Lethargie geprägt zu sein. Jeder hat eine Theorie über den Lauf der Dinge parat, aber niemand scheint daran zu glauben, dass die Lage irgendwann wieder besser wird. Ihre Suche nach Antworten führt die Frau schließlich immer tiefer in einen Sumpf aus Ignoranz, Selbstsucht, Gewalt und Unmenschlichkeit, die sie stoisch erträgt. Wird sie Gerechtigkeit erfahren und ihren Mann wiedersehen?

*Regie Sergei Loznitsa
Frankreich/Deutschland/Litauen/Niederlande 2017
139 Minuten
FSK ab 12 Jahren*





PROGRAMM-ÜBERSICHT

<p>18.00 Uhr</p> <p>Do. und Sa. – So. 14.6. und 16.-17.6.2018</p> <p>VOR DEM FRÜHLING</p>	<p>20.30 Uhr</p> <p>Do. – So. 14. -17.6.2018</p> <p>VOR DEM FRÜHLING</p>
<p>18.00 Uhr</p> <p>Mo. – Mi. 18. -20.6.2018</p> <p>ONKEL WANJA</p>	<p>20.30 Uhr</p> <p>Mo. – Mi. 18. -20.6.2018</p> <p>DIE SANFTE</p>
<p>18.00 Uhr</p> <p>Do. 21.6. – Mi. 27.6.2018</p> <p>LOVELESS</p>	

LOVELESS

Nach »Leviathan« ist auch das neue Werk des russischen Regisseurs Andrey Zvyagintsev für den Oscar als bester fremdsprachiger Film nominiert: ein Familiendrama, das zugleich vernichtende Gesellschafts- parabel ist

Zhenya und Boris, ein Paar aus der gehobenen russischen Mittelschicht, stehen vor den Trümmern ihrer Ehe. Längst ist die frühere Zuneigung bitteren Anschuldigungen gewichen, die gemeinsame Wohnung steht zum Verkauf, beide haben bereits neue Beziehungen begonnen. Im Zentrum des Debakels und gleichzeitig völlig abseits steht ihr 12jähriger Sohn Aljoscha, dessen Schmerz und Einsamkeit niemand wahrnimmt. Keiner der Eltern will ihn in ein neues Leben mitnehmen, ein Internat steht zur Debatte. Als die Vorwürfe zwischen Zhenya und Boris erneut eskalieren, verschwindet Aljoscha plötzlich, was die Polizei tatenlos hinnimmt. Im Rahmen einer groß angelegten Suchaktion von Freiwilligen müssen sich die Ex-Partner wider Willen zusammentun, um das letzte, was sie noch verbindet, aufzuspüren...

Regie Andrey Zvyagintsev



MACHT UND OHNMACHT THEMENWOCHEN 14. – 27.6.2018

სიბუღლა

BALI Kino

Teltower Damm 33 14169 Berlin
direkt am S-Bhf. Zehlendorf (S1)
Telefon 030 **811 46 78**
www.balikino-berlin.de

Eintrittspreise
Erwachsene 8,00 Euro
Ermäßigt (Schüler/Stud.) 6,50 Euro
Mittwoch ist Kinotag